



Neujahrsgruß 2015

Vom Vorstand der FKTG an die Mitglieder der Gesellschaft

Dr. Siegfried Föbel,
Vorsitzender des FKTG-Vorstands

Liebe Fachkolleginnen und Fachkollegen, liebe Mitglieder und Förderer der FKTG,

das Jahr 2014 ist zu Ende und hat einiges an Veränderungen – aber auch Anregungen für die Zukunft – mit sich gebracht. So wurde zu Beginn des vergangenen Jahres ein neuer Vorstand gewählt, der nun für die nächsten vier Jahre die Geschicke der Gesellschaft leiten wird. Dies ist umso wichtiger, da zusätzliche Aufgaben und eine Neuausrichtung der Gesellschaft anstehen. Eine Modernisierung unseres Vereins bei gleichzeitiger Bewahrung alter Werte und Alleinstellungsmerkmale ist das Ziel dieser Ausrichtung. Nur so können neue Mitglieder geworben werden, ohne dass bisherige Mitglieder ihr Zugehörigkeitsgefühl verlieren. Dazu wurde bereits eine Reihe von Maßnahmen diskutiert und initiiert (siehe „Neue Aktivitäten“).

Neue Geschäftsführung

Auch in der Geschäftsführung gab es im Laufe des Jahres 2014 eine Veränderung: Herr Gerhard Bergfried, der über sieben Jahre erfolgreich die organisatorischen und administrativen Aufgaben unserer Fachgesellschaft wahrgenommen hat, übergab seine Aufgaben auf eigenen Wunsch hin an Jürgen Burghardt. Er unterstützt dabei weiterhin den neuen Geschäftsführer bei der Mitgliederverwaltung. Mit Jürgen Burghardt, der bereits erfolgreich die letzte Fachtagung in Köln vorbereitet hat, haben wir einen erfahrenen Nachfolger gefunden, der die FKTG schon über viele Jahre hinweg aktiv und teils auch im Vorstand begleitet hat.

In diesem Zusammenhang

möchten wir noch einmal ausdrücklich unseren früheren Geschäftsführern, namentlich Norbert Bolewski und Gerhard Bergfried danken, die auch nach Ausscheiden aus ihrem Amt in engagierter Weise für den Verein tätig sind. Nur durch Mitglieder wie diese, die sich als Einzelperson, in der Funktion als Regionalgruppenleiter oder als Vorstandsmitglied einbringen, kann ein Verein leben.

25 Jahre HD in Europa

Danken möchten wir auch Herrn Rainer Bücken. Das FKTG-Projekt „25 Jahre HD in Europa“ konnte zum Ende des Jahres 2014 abgeschlossen werden. Herr Bücken hat sich in besonderer Weise um die Aufbereitung dieses Zeitgeschehens verdient gemacht. Nur durch seinen journalistischen Einsatz und das beständige Einwerben von Sponsorengeldern ist es gelungen, die Geschichte um die Entwicklung von HD in Europa zu dokumentieren und der Nachwelt zu erhalten. So steht nun seit der zweiten Jahreshälfte 2014 mit dem finalen Film auf Blu-ray eine einzigartige Dokumentation zur Verfügung. Allen an dem Projekt Beteiligten, den Förderern und Sponsoren gilt unser besonderer Dank.

Neue Aktivitäten

Die leicht rückläufige Mitgliederentwicklung bei den persönlichen Mitgliedern hat den Vorstand veranlasst, sich deutlicher als bislang um neue Mitglieder zu bemühen. Das Thema Mitgliederwerbung sowie die Verbesserung der Webpräsenz sind daher zentrale Themen des neuen Vorstandes. Dazu wurden frühere Marketing-

analysen der Gesellschaft durch eine Studienarbeit zum Thema „Social Media Strategie für die Fernseh- und Kinotechnische Gesellschaft e.V.“ ergänzt. Unser neuer Geschäftsführer Jürgen Burghardt hat diese Arbeit an der TU Ilmenau initiiert. Eines der Ergebnisse ist, dass wir uns auf einige wenige soziale Netzwerke fokussieren werden und dass wir unseren Online-Auftritt durch einen eigenen Web-Redakteur optimieren wollen. Dies wird eines der ersten Projekte des neuen Vorstandes sein. Natürlich erfolgt dies zunächst in einer Pilotphase, aber die Hoffnung besteht, dass diese Maßnahme erfolgreich auch auf Dauer eingerichtet werden kann. Das Ziel ist, unsere Web- und Social Media-Seiten mit mehr Inhalten zu versorgen und attraktiver zu gestalten. Den Mitgliedern soll eine aktuelle und umfangreiche Informationsplattform geboten werden. Den Förderfirmen soll die Möglichkeit gegeben werden, über neue Themen zu informieren und über Stellenanzeigen qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen.

Neben der Verbesserung der Webpräsenz wollen wir aber auch die reale Welt nicht aus den Augen verlieren. Daher werden wir 2015 beginnen, in Form von Roadshows an ausgewählten Hochschulstandorten Einführungsveranstaltungen zu begleiten, um Studierende auf die FKTG aufmerksam zu machen.

Förderfirmen sind aufgerufen, diese Maßnahme zu unterstützen.

Um das regionale und überregionale Zusammenkommen der Mitglieder auch außerhalb der zweijährlichen Fachtagung zu fördern, werden wir verstärkt auch ein- und zweitägige Veranstaltungen unterstützen. Bekannte Formate sind das Dortmund Fernsehseminar mit der ITG, neu das Wiesbadener Mediensymposium oder die gemeinsam mit der SMPTE durchgeführte Konferenz „Entertainment in the Digital Age“ in Berlin. Der Vorstand wird die Regionalgruppen bei der Ausrichtung weiterer solcher Veranstaltungen gerne unterstützen.

Für die Organisation und Durchführung der Aktivitäten unserer Gesellschaft werden sich der Geschäftsführer und sein Team, meine Kollegen im Vorstand und die Regional- und Landesgruppenleiter auch im kommenden Jahr voll einsetzen und hierfür wieder sehr viel ihrer eigenen Zeit investieren. Für dieses Engagement möchte ich mich als Vorsitzender vorab sehr herzlich bedanken.

Im Namen des Vorstandes und des Geschäftsführers der Fernseh- und Kinotechnischen Gesellschaft möchte ich Ihnen für das Jahr 2015 Gesundheit, persönliches Wohlergehen und beruflichen Erfolg wünschen.

Ihr Siegfried Föbel

Leiter der Landes- und Regionalgruppen

Landesgruppe Wien:

P. Steyskal (peter.steyskal@orf.at)
Prof. Dr. Jakob Wassermann
(wasserma@technikum-wien.at)

St. Pölten: FH-Prof. Thiemo Kastel, FH
St. Pölten (Thiemo.Kastel@fhstp.ac.at)

Landesgruppe Schweiz:

Andreas Lattmann
andreas.lattmann@tpcag.ch

Regionalgruppe Berlin-Brandenburg:

W. Sommerhäuser
(WF.Sommerhaeuser@t-online.de)

Regionalgruppe Nord:

Tim Kader (t.kader@ndrmobil.de)
K. A. Graumann
(klaus_graumann@yahoo.de)

Regionalgruppe Rhein-Main:

M. Dworatzek
(manfred-dworatzek@t-online.de)
L. Ening (ening.L@zdf.de)

Regionalgruppe Köln:

Volker Dräther
(volker.draether@cbc.de)

Regionalgruppe Mitteldeutschland:

Prof. Dr. A. Finger
(adolf.finger@tu-dresden.de)
André Guthannß
(andre.guthannss@mdr.de)

Regionalgruppe München:

Prof. D. Sauter
(dietrich.sauter@beenen.de)

Regionalgruppe Stuttgart:

Prof. A. Hartz
(hartz@hdm-stuttgart.de)
H. Lehmann
(hartmut.lehmann@gmx.de)

Regionalgruppe Thüringen:

K. Sandig
(klaus.sandig@drefa.de)
Prof. Dr. H.-P. Schade
(schade@tu-ilmenau.de)

SMPTTE 2015 Forum

Unterhaltungstechnologie im Internet-Zeitalter: Eine Europäische Perspektive

Am 7. und 8. Mai 2015 findet im Fraunhofer-Forum Berlin das SMPTTE 2015 Forum statt, bei dem Teilnehmer aus ganz Europa Zukunftsfragen der Medienindustrie diskutieren. Das Programm entstand in enger Partnerschaft mit der FKTG und in Zusammenarbeit mit der Technologie- und Innovations-Gruppe der EBU. Wegen seines internationalen Charakters werden die Vorträge und Kolloquien in englischer Sprache gehalten.

Das Internet ermöglicht die schnelle Entwicklung von Unterhaltungstechnologie, die sowohl Auswirkungen auf die Machtverhältnisse bei der Verbreitung von Programmen als auch auf verschiedene Aspekte der Programmerstellung und der Medien selbst hat. Europäische Sendeanstalten und Studios sind erst dabei, diese neue Landschaft der Internetmedien zu erkunden, während gleichzeitig neue Anbieter in den Markt drängen. Was bedeutet das für die traditionellen Content-Hersteller und -Vertreiber, und welche technologischen Auswirkungen wird das haben? Faktoren wie EU-Richtlinien, Netz-

neutralität, Urheberrecht werden die Möglichkeiten im komplexen europäischen Markt gestalten und neu definieren, wie die Branche ihr Publikum künftig erreicht.

„Der überwältigende Erfolg der SMPTTE-Konferenzen zum Thema ‚Entertainment Technologie im Internet-Zeitalter‘ in 2012 und 2013, eine Koproduktion mit der Stanford University, zeigte das große Interesse an diesem Thema. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der FKTG, um viele der drängenden Fragen aus europäischer Sicht beim SMPTTE Forum 2015 anzugehen“, sagte Dr. Hans Hoffmann, Leiter Mediengrundlagen und Produktion bei der EBU

und ehemaliger SMPTTE-Vizepräsident, der den Programmvorsitz des diesjährigen SMPTTE Forums hat.

Die Bereitstellung von Medien über breitbandiges Internet werde sich auf Europas Studios, Postproduktionshäuser, Rundfunkeinrichtungen, Mediendienstleister und Lösungsanbieter erheblich auswirken, so Hoffmann weiter. Neue Kreativtools müssen entwickelt werden und neue Medientechnologien werden benötigt, um Inhalte attraktiv für die verschiedenen Endverbraucher-Plattformen zu machen – vom Großbildschirm im Wohnzimmer über Tablet-PCs bis zu mobilen Geräten.

Chris Fetner, Leiter von Global Content Partner Operations bei Netflix, wird eine Grundsatzrede über die Auswirkungen des Internet-Vertriebs auf die Programmlieferkette halten, gefolgt von Diskussionen über die Vision der Europäischen Kommission für Internet-Streaming und über die regulatorischen Rahmenbedingungen der EU. Das SMPTTE-Forum wird auch eine Keynote über den Stand der Internet-Unterhaltung in Europa geben, ferner gibt es Fachvorträge und Kolloquien,



Keynote-Sprecher
Chris Fetner
von Netflix

Foto: SMPTTE

die die Erstellung und Verteilung von Entertainment-Inhalten für das Web untersuchen oder über die Zukunft der Hybrid Broadcast Broadband TV (HbbTV) reflektieren. Der zweite Bildschirm (second screen) zu Hause wird ebenso Thema sein wie Social Media als Unterhaltungsmedien oder die Übersetzung der traditionellen Inhalte für das Web.

Diese und viele weitere Themen stehen auf dem Programm des SMPTTE 2015 Forums – ein essentielles Ereignis für Ingenieure, Kreative und Forscher, die die Zukunft der Medien über das Internet mitgestalten wollen.

Das vorläufige Programm und weitere Einzelheiten über das SMPTTE-Forum 2015 gibt es unter www.smpte.org/forum2015/program und auf der FKTG-Website www.fktg.org.

SMPTTE Forum 2015 – vorläufiges Programm

Day 1 Sessions – 7 May

Opening Market Status in Europe then Visionary Keynote: The State of Internet Entertainment in Europe

Keynote Speaker: Chris Fetner, Director of Media Engineering and Partnerships at Netflix

Who Creates and Distributes Entertainment Content for the Web: A Global Perspective With an EU Context ?

Content for the internet and mobile consumption will have to follow new recipes and business models in order to create interest and impact for consumers. What are the technological but also creative means to meet these requirements, with a high degree

of automation to control costs. The session will answer these questions.

OTT as a Premium Content Provider: Will It Be the Norm in 5 Years?

We've come a long way from the stuttering, postage stamp videos of the early 2000s. Today, web video viewers regularly watch HD video from any number of video sites. Many also have sufficient bandwidth to stream Blu-ray quality movies from sites such as VuDu and Amazon Instant Video. This year, services such as Netflix and Amazon are also promising to deliver Ultra HD video to their customers in the US and Europe at a time when pay-TV and over-the-air

broadcasting cannot. Moving at the speed of the Internet, could OTT leap frog traditional delivery methods to become the premium content delivery mechanism?

HbbTV: What Else Do We Need Beyond Technology?

For advanced and interactive television services, convergence of broadcast and broadband has cumulated in developing HbbTV, which is currently adopted in an increasing number of countries worldwide. In contrast to bringing apps from the mobile world to a TV screen, or by extending the screen of a mobile device to a stationary TV, HbbTV targets a seamless viewing experience across conventional delivery media and the Internet, thus already removing barriers between linear and non-linear programmes. However, HbbTV

now takes a step forward from just converging delivery channels by creating a synchronized cross-media and cross-device experience including portable and mobile units – either by adequate head-end infrastructure, or by including advanced synchronization techniques and local device-to-device communication into the upcoming standard HbbTV 2.0. However, convergence does not only require technical considerations, also regulatory aspects and privacy approaches need to be brought together from several worlds. This session introduces aspects of advanced HbbTV service deployments and discusses visions and challenges – also in the light of potentially competing technologies developed in the mobile world.

Second Screen in the Home and Beyond: US versus EU Perspective

The use of second screens such as PC's, iPad's, etc. to control or complement a main screen viewing experience in the home is a growing phenomenon. This session will explore recent developments around the world and compare differences in market technologies and consumer acceptance.

Social Media as Entertainment Media?

With the global growth of social media sites such as Facebook and the ability to share entertainment events via interactive technology, the distinctions between what's a social experience and an entertainment experience are blurring. In this session we will discuss how the technology trends are enabling the business trends and what new capabilities and services, we can expect to see in the near to mid term future.

Day 2 Sessions – 8 May **Opening Keynote: Impact of Internet Entertainment on Broadcasting**

EU Regulatory Environment : A Boost or Bust for Internet Entertainment?

Europe is currently reviewing Internet traffic management and content regulations, how will this contrast or match the approaches in the US. What are the contrasting positions of Europe and the US on net neutrality aspects. How will those regulations affect the roll out of entertainment services?

Sport in Your Pocket: Delivering to Fans Anywhere, Anytime Over the Web

Delivering live sporting events to tablets, smartphones, and computers continues to be a growing area of interest and huge potential revenue stream for broadcast rights holders, teams, and leagues. There are many challenges from delivering a high quality experience over contended bandwidth, reaching an increasingly

complex multinational audience with compelling content, and traversing the myriad platforms that deliver to the consumer space. Hear from the professionals that generate, curate and deliver the most cutting edge sports content to audiences worldwide.

Sounding Good Over the Web: Accessible, Immersive, and Personalized Audio

Multiple industry efforts are looking at how to improve audio practically and experientially for broadcast and online audio delivery. How do we improve dialogue intelligibility and support video description for the visual and hearing impaired? What is immersive audio for mobile devices? How can a consumer personalize the audio experience? What steps does the industry need to take to make sure that enhanced audio is a core component of next generation services?

Tools of Trade: Translating Traditional Content for the Web

Video and audio streaming is dominating Internet by eating up more than half the traffic. In this session we'll discuss the need for techniques for efficient compression and infrastructures for the future to avoid video breaking the internet. This session will also include updates on the media extensions of HTML-5 and a discussion of cloud service distribution models.

Preserving the Artistic Intent: Delivering the Creative Vision to the Viewer

Artistic Intent is the hallmark of storytellers. The challenge is retaining the look which creatives carefully define to tell their stories as we deliver to the cinema theatre to the living room and on the go. Rapid advances such as UHD-TV and advanced display technologies for tablets and phones promise an incredible experience via web delivered content.

New content creation options complement increased pixel count such as extended dynamic range,

wide colour gamut, high frame rate. Artists enjoy the most extended creative palette in motion picture that they have ever had. With new technology come new challenges, the wide variability of picture quality the audience experiences goes beyond the physics of display. Consideration must be given to everything from layered compression used in delivery, to power consumption in playback devices, render capabilities and viewing dynamics. Solutions to preserve artistic intent via metadata and standards may be possible, but require broad industry co-operation. This session will look at how new technologies can enhance story-telling and how we strive to deliver not only the best possible experience, but the artistic vision as intended.

Virtual Reality Entertainment via Web: An Idea Whose Time is Here?

Recent technological advancements have led to exciting new ways of telling stories. Specifically, the ubiquity of the internet and advances in displays, mobile devices and sensor technologies has made it possible to create highly immersive virtual and augmented realities. Sensors, such as 3D scanners, eye and hand tracking devices and GPS on mobile phones, make it possible to capture information in real time that can be used to modify a storyline. Displays, such as immersive 3D goggles, augmented reality glasses, and light field projectors, make it possible to merge virtual and real world media. And finally, the Internet makes it possible for users to collaborate, interact and modify the storyline. This panel will discuss the opportunities and challenges involved in immersive as well as "fragmented storytelling", (also known as "transmedia storytelling") where a story is scattered across different media and devices.

Termine

München, 9.2.2015

Zeit und Ort: 15:30 Uhr,
Institut für Rundfunktechnik,
Floriansmühlstraße 60,
80939 München
Referent: Dominik Born,
Projektleiter Unternehmens- und
Organisationsentwicklung,
tpc – technology and production
center switzerland ag

SRG SSR Hackdays 2014 – den öffentlich-rechtlichen Rundfunk hacken

Eine Veranstaltung der
Regionalgruppe München

Stuttgart, 10.2.2015

Zeit und Ort: 15:30 Uhr,
Südwest-rundfunk Stuttgart,
Studiosaal,
Neckarstr. 230, 70190 Stuttgart
Referent: Johannes Zink
(Student der Audiovisuellen
Medien an der HdM Stuttgart)

Messtechnische Bewertung eines Kamerasystems in Bezug auf Broadcastanwendungen

Eine Veranstaltung der
Regionalgruppe Stuttgart

München, 2.3.2015

Zeit und Ort: 15:30 Uhr,
Institut für Rundfunktechnik,
Floriansmühlstraße 60,
80939 München
Referent: Thomas Heinzer,
Strategic Projects, Nevision

Von der Kontribution zur Produktion

Eine Veranstaltung der
Regionalgruppe München

Für Auskünfte in FKTG-Angelegenheiten wenden Sie sich bitte an:
FKTG Fernseh- und Kinotechnische
Gesellschaft e.V.
Geschäftsstelle: c/o J. Burghardt,
Locherhofer Str. 27, 57572 Harbach
Tel: 02734 571106,
Fax: 02734 571107,
E-Mail: office@fktg.org,
Website: www.fktg.org

Die Teilnahme an den Regionalveranstaltungen ist für alle – Nichtmitglieder und Mitglieder der FKTG – kostenlos. Es ist, falls nicht ausdrücklich vermerkt, keine Voranmeldung erforderlich. Erfahrungsgemäß gibt es wegen des zeitlichen Abstands zum Redaktionsschluss mehr Veranstaltungen, als hier aufgeführt sind. Den aktuellen Stand – und möglicherweise auch sich kurzfristig ergebende Änderungen – finden sich unter www.fktg.de in der Rubrik Veranstaltungen.



Gut besucht: Regionalgruppenleiter Wilhelm Sommerhäuser begrüßte Mitglieder und Gäste
Foto: J. Dickmeis

Regionalgruppe Berlin-Brandenburg

Weihnachtskolloquium im Zeichen besserer Bilder

Am 10. Dezember 2014 war es wieder soweit – Regionalgruppenleiter Wilhelm Sommerhäuser konnte im traditionsreichen Haus des Rundfunks des RBB in der Berliner Masurenallee nahezu 30 FKTG-Mitglieder zum traditionellen Weihnachtskolloquium begrüßen.

Alle hatten ihren Obolus für Speisen und Getränke beigesteuert, die Gesellschaft wurde nicht zur Ader gelassen. Zudem waren die Mitglieder des Vorstands Rainer Schäfer und Andreas Vierling sowie Jürgen Burghardt als derzeitiger und Gerhard Bergfried als ehemaliger Geschäftsführer gekommen.

Sommerhäuser eröffnete das RBB-Weihnachtskolloquium – wie gewohnt – mit einigen provokanten Thesen zu aktuellen Themen, vor allem zu 4K, genauer Ultra HD-1 Phase 1 und 2. „4K kann keiner sehen, und es gibt zudem keine Sensoren, die 4K original, also nativ aufnehmen können. Außerdem, fernsehen aus 1,5-facher Bildhöhe und genau in der Mitte vor dem Display – das macht eh keiner.“ Positiv sei hingegen die zeitliche Auflösung in Form von p/50 oder mehr.

Auch ARD und ZDF bekamen ob des von 1920 Pixel x 1080 Zeilen auf 1280 x 720 abgemagerten HD-Übertragungsstandards ihr Fett weg, würden doch nur 50 % von dem gesendet, was 1080 eigentlich könnte. Diese uralte und immer wieder aktuelle Diskussion – 2.073.600 kontra 921.600 Pixel – ließ sich auch auf dem Weihnachtskolloquium nicht ausdiskutieren, ist vielleicht eben auch etwas Glaubenssache. Eines jedenfalls blieb unstrittig: 1920 x 1080p/50, also Vollformat und ohne Zeilensprung, würde deutlich mehr Qualität nach Hause bringen und die Displays müssten nicht so viel rechnen wie beim

jetzigen „Full HD“. Eines ist klar – der 4K-Zug rollt, ist nicht mehr aufzuhalten. „Aber für mich bleibt trotzdem ein bitterer Nachgeschmack“, so Sommerhäuser zum Abschluss dieses Themas.

Zum Stand von DVB-T2

Lange schon in der Pipeline, in Berlin und Potsdam in einem Versuchsstadium. Noch sind nicht alle Parameter fixiert, und daher sei hier Vorsicht geboten. Nun ja, kaum ein Hersteller bietet derzeit schon einen DVB-T2/HEVC-Fernseher an, und ein Logo für dieses Kombipack gibt es ebenfalls noch nicht. Die Industrie hat ja noch etwas Zeit, zur IFA 2015 sollen die ersten Geräte gezeigt werden. Die privaten Broadcaster möchten 2016 mit dem Umstieg von DVB-T nach T2 beginnen, die öffentlich-rechtlichen 2017 und wollen bis Mitte 2019 damit durch sein.

Doch noch sind viele Fragen offen. So haben die Mobilfunker als künftige Herren über die Frequenzen der Digitalen Dividende ihre perspektivischen Besitztümer noch nicht in den Händen. Die Bundesländer unterstützen inzwischen das Projekt dieser Frequenzvergabe als ein Baustein zum Erreichen der Breitbandziele der Bundesregierung (jeder Haushalt mit 50 Mbit/s ab 2018). All das wäre ohne HEVC nicht möglich, und so konnte Rainer Schäfer vom letzten Interoperabilitätstest mit sechs Encoder- und fünf Decoder-Herstellern berichten. „Insbesondere bei den Progressiv-

Formaten sieht es sehr gut aus“, so Schäfer.

50 Jahre HDTV

Das Blu-ray/DVD-Projekt „50 Jahre HDTV und mehr – Der lange Weg zum hochauflösenden Fernsehen“ kam auch zur Diskussion. „Wir sind bereits seit einigen Jahren mit dem Thema unterwegs, wobei sowohl die Produktionsphase von BD/DVD als auch das Anwerben der Sponsoren deutlich zeitaufwändiger waren als gedacht“, so Autor, Regisseur und Herausgeber Rainer Bücken. Vor allem das Aufspüren der Rechteinhaber von „verwaisten Werken“ (HDTV-Bänder wurden in einer Feldscheune gefunden) war und ist eine mühsame Angelegenheit. Für die FKTG ist das Projekt jetzt abgeschlossen und FKTG-Mitglieder können Blu-ray/DVD plus Booklet für 20

Euro unter: info@buecken-hd.tv bestellen. Ansonsten kostet das Package 30 Euro.

Nachfolger in Sicht

Dann ging es doch noch einmal um die FKTG selbst. Da konnte Wilhelm Sommerhäuser endlich einen Regionalgruppen-Nachfolger vorstellen, nämlich Joachim Dickmeis von der RBB-Messtechnik, der das Amt nach einer gewissen Übergangszeit übernehmen wird. Unser Webmaster Wolfgang Fleischer brachte noch das Thema „Who-is-who“ auf der Webseite zur Sprache. Mittlerweile gibt es gerade mal sieben Einträge, ein „trauriges Zeichen für eine aktive Gesellschaft“. Aber die entsprechende Rubrik findet sich so schnell auch nicht, man muss schon ganz schön webaffin sein, damit sich das alles vor einem aufblättert. Nun ja, es wird ja auch noch daran gearbeitet.

Zum Schluss des offiziellen Teils folgten die Danksagungen – seitens Sommerhäuser bei Referenten und Besuchern der Sitzungen, seitens Rainer Schäfer bei Wilhelm Sommerhäuser für die vorzügliche Regionalgruppenarbeit.

Rainer Bücken

FKTG intern

Stipendium vergeben

Auslandsstudien stellen für Studierende eine wertvolle und für das spätere Berufsleben wichtige Erfahrung dar. Um Studierende bei der Durchführung von Auslandsaufenthalten zu unterstützen, fördert die FKTG im Sinne ihrer Satzung derartige Aktivitäten durch ein Stipendium. Aktuell hat der Vorstand der FKTG ein Stipendium von 2.500 Euro für einen Auslandsaufenthalt an Julian

Rauer vergeben. Bis August 2015 will er in der Regelstudienzeit zwei Bachelorabschlüsse erlangen: den Bachelor of Science Online-Medien seiner Heimathochschule in Furtwangen an der Fakultät Digitale Medien und zusätzlich den Bachelor of Arts in Projektmanagement und Informationstechnologie an der Kooperationshochschule des bfi in Wien, wo er die Auslandssemester verbringt.



Foto: privat

Nathalie Dürnberger (Mitte) mit Kommilitonen während einer Projektarbeit im Fotostudio

FKTG-Studienförderung

Auslandssemester in England

Im Rahmen ihres Masterstudiums Digitale Medientechnologien mit Spezialisierung Experimentelle Medien an der FH St. Pölten, Österreich, hat Nathalie Dürnberger das Wintersemester 2014/15 an der Universität von Bradford in der Grafschaft West Yorkshire im Norden des Vereinigten Königreichs verbracht. Hier ihr Erfahrungsbericht.

Ich hatte mich für die Studienrichtung Digital Arts and Media beworben, welche sich aus drei Modulen zu je 10 ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System) per Semester zusammensetzt. Neben dem Hauptfach Visual Arts and Digital Media unter der Leitung meines Personal Supervisors und Studiengangleiters Patrick Allen sowie dem Modul Philosophies of Film and Media hatte ich mich zwischen den zur Wahl stehenden Modulen Experimental Filmmaking und Digital Arts: Engaging the Audience für ersteres entschieden.

Prinzipiell habe ich nach meiner Ankunft festgestellt, dass die Module frei zusammenstellbar sind und dass ich innerhalb der ersten zwei Wochen die Möglichkeit hatte, alternative Module auszuwählen, sodass in den ersten Wochen nach der Freshers Week, wo Campustouren und zahlreiche Veranstaltungen zum Kennenlernen angeboten werden, sich die Studentenzahl durch Neuankömmlinge noch änderten. Worauf ich bald aufmerksam (gemacht) wurde, ist die relativ gute medientechnische Ausstattung und das reiche Angebot an Campusleben, wo auch ein

Fitness Center und die eher kostspieligeren Studentenwohnheime zu finden sind. Die Bemühungen um die internationalen Studenten und um deren Orientierung, sowie auch Angebote an Tagesausflügen, Wandern und sogar ein Weihnachtstrip nach Paris habe ich als bemerkenswert empfunden.

Studentisches Leben

In der Stadt gibt es ein großes Angebot an Studentenwohnheimen mit sehr unterschiedlichen Mietpreisen, Taxiunternehmen gewähren Rabatte für Studenten, und am Stadtplatz findet man das populäre und frei zugängliche National Media Museum, das neben den permanenten und temporären Ausstellungen auch jährliche, filmspezifische Festivals veranstaltet, sowie ein IMAX-Kino beherbergt. Die Impressions Gallery mit dem Schwerpunkt Photographie ist ebenfalls Teil des beliebten und kulturell stark genutzten Stadtplatzes.

In den Modulveranstaltungen Visual Arts and Media werden Exkursionen zu der Galerie und zum Media Museum unternommen, ebenso im Modul Experimental Filmmaking, da das

herbstliche Kurzfilmfestival für Studenten kostenfreie Filme anbietet, die im Unterricht auch für Diskussionsstoff sorgen. Die Kooperation von Universität und den Kultureinrichtungen Bradfords und der Versuch, Bradford als Filmstadt, die es historisch auch ist, wieder zu beleben, sind überall spürbar. Die Module werden in bestimmter Weise ähnlich, aber zugleich unterschiedlich umgesetzt abgehalten, wie auch die Anzahl der Studenten – und das auch von Semester zu Semester – sehr variiert.

Kleine Lerngruppen

Visual Arts and Media fand in einer sehr kleinen Gruppe von nur vier Studenten statt, wobei alle aus verschiedenen Ländern kamen. Der Unterricht gleicht mehr einem Coaching, welches, wie auch bei den anderen Modulen, zum Ende hin in Personal Tutorials mündet, beziehungsweise in selbständigem Arbeiten an den eigenen Einzelprojekten und Essays. Die Abgabe der Leistungsnachweise in Visual Arts and Media erfolgte in zwei Etappen: eine praktische Arbeit bereits vor Weihnachten, ein (analoges) Visual Diary sowie ein Essay mit Deadline Anfang Januar. Die Betreuung war sehr intensiv, allerdings ist man gleichzeitig doch auf sich und bereits erworbene oder selbst zu erwerbende Fähigkeiten gestellt.

Auch das Modul Philosophies of Film and Media bestand aus einer kleinen Gruppe von nur sieben Studenten, wieder viele international, und wurde mittels Präsentation zum wöchentlichen Lesematerial und anschließender Diskussion durchgeführt. Auf Basis der angeschnittenen Themen musste man sich sein Thema für das Essay überlegen und in einer ersten Etappe präsentieren, um es nach Feedback fertigzustellen. Die Deadlines waren ähnlich gesetzt: Präsentation vor Weihnachten und Abgabe im Januar. Einerseits wurde für die Präsentation ein nicht unwesentlicher Fortschritt der schriftlichen Arbeit vorausgesetzt, andererseits konnte das Feedback den Verlauf

des Essays prinzipiell ändern – es ging daher um einen in sich noch flexiblen Entwurf der Arbeit. Bei der Präsentation war ein zusätzlicher Begutachter anwesend, und die Bewertungskriterien sowie das Feedback wurden prompt und klar vermittelt. Bei beiden Modulen war im Unterricht mit zum Teil schwächeren Englischkenntnissen von Studenten zu kämpfen.

Viel Eigenverantwortung

Das Modul Experimental Filmmaking hatte eine größere Anzahl von etwa 30 Studenten, da es mit Bachelorstudenten geteilt wird. Dementsprechend ist der Unterricht mehr als die anderen Module als Vortrag gestaltet. Für das praktische Einzelprojekt stand komplett offen, was für eine Art von Kurzfilm man machte, selbst für technische Abgabekriterien interessierte sich der Lektor nicht. Umso überraschender war dann doch die strenge Bewertung des Konzepts, für dessen Abgabe es die ersten Einzelgespräche gab und wonach der Lektor (wie in den anderen Modulen) nur mehr für Tutorials nach Absprache und natürlich für Mailanfragen zu Verfügung stand. Ich habe die Abgaben für Experimental Filmmaking und Visual Arts and Media interdisziplinär als Videoinstallation bearbeiten dürfen.

Die Lektoren empfand ich generell als sehr offen für individuelle Kreativität und Gedanken, wodurch ich mich als künstlerischer Mensch sehr willkommen gefühlt habe. Eigenständigkeit und Eigenmotivation werden stark vorausgesetzt im Unterricht, wie es auch im sozialen Leben wichtig ist, den Anschluss aktiv zu knüpfen und das Angebot wahrzunehmen, um einen erlebnisreichen und ausgefüllten Aufenthalt in Bradford zu verbringen. Für mich war das universitäre Leben eine große Bereicherung. Nicht zuletzt deswegen gilt mein Dank der FKTG, die mir mit diesem Stipendium ermöglicht hat, diese für mein späteres Berufsleben wertvollen Erfahrungen zu sammeln.

Nathalie Dürnberger